

bis Ablauf dieses Monats ihre definitive Lösung finden. Die juristische Grundlage hierfür bildet ein von den Anwälten der Prinzessin verfaßtes Elaborat, in welchem alle Ansprüche derselben niedergelegt sind. Die Formulierung ist eine derartige, daß ein Einwand von sächsischer Seite kaum zu besorgen ist. Man glaubt, daß gelegentlich der Anwesenheit des Königs Georg in Wien die Angelegenheit endgültig ausgetragen werden wird. Der Kronprinz von Sachsen wird noch vor der Abreise des Königs Georg nach Wien in Cardone seine Zustimmung zu dem projektierten Arrangement ausdrücken. Ueber den Inhalt des Arrangements wird noch strengste Geheimhaltung beobachtet. Doch wird berichtet, daß die hauptsächlichsten Wünsche der Prinzessin Berücksichtigung gefunden haben.

Paris, 17. April. Wie dem "Zeit Journal" aus Monza berichtet wird, hat der dortige Untersuchungsrichter gegen den in San Remo verhafteten früheren deutschen Offizier Wessel gleichfalls den Haftbefehl erlassen und zwar wegen Entführung Minderjähriger.

Die Radrennfahrt in Paris schon seit längerer Zeit eröffnet worden. Die Damenrennen bilden die Anziehungspunkte für Zuschauer. Unter diesen Dauersportarten zeichnet sich besonders Contener aus, der wohl zweifellos z. B. der Beste ist. Ebenso ist der Schweizer von 1902, Tom Binion, bei guter Arbeit und verbessert sich von Tag zu Tag. Beide Größen sind von der Leitung der Dresdener Bahn unter großen Opfern engagiert und werden am 3. Mai sich dort messen. Früh Keller-Vreslau wird hierbei gewiß auch seinen Mann stellen, da das Rennen in drei Runden zu 10, 25 und 50 Kilometer gefahren wird. Gutes Wetter vorausgesetzt, wird am Vorkindmorgen sich sehr reges Leben entfalten.

Dänischen, 17. April. Das mit 30 Matrosen besetzte Segelschiff "Kommandant Marchand", das am 25. Februar von Vith nach Antwerpen abgegangen ist, wird vermisst. Man befürchtet, daß es mit der ganzen Besatzung untergegangen ist.

London, 17. April. In Dunsee ermordete ein Antiker während der Nacht seine Frau, sowie seine drei Töchter, indem er ihnen mit einem Rasiermesser die Gurgel durchschnitt. Der Täter beging darauf Selbstmord.

Über das Alter von Pferden plaudert eine englische Fachzeitschrift. Danach besitzt ein englischer Pächter eine Stute, die bereits sein Vater bei einer Jagd im Jahre 1864 geritten habe und die damals etwa 4 oder 5 Jahre alt gewesen sein dürfte. Im Mai 1895 und im November 1896 warf das Tier je ein Fohlen, die beide wohlaufl sind. Ein anderes, und zwar französisches Pferd, verendete im Jahre 1870 in einem Alter von 56 Jahren.

Ein merkwürdiges Goldvorkommen wird in der "Berg- und Hüttenmännischen Zeitung" beschrieben. Kürzlich wurde von einem Steiger aus einer Kupfergrube in Tasmanien ein Stück gewöhnlichen Schmiedeeisens aus einem Graben ausgelesen, der zur Ableitung des Grubenwassers bestimmt war. Wie es nicht weiter wunderbar war, hatte sich das Eisen in diesen Abwässern mit einer dünnen Schicht Kupfer überzogen. Als aber diese entfernt wurde, fanden sich darunter hier und da Nadeln aus reinem metallischen Gold in kleinen Tafeln von glänzendgelber Farbe. Das Gold sah auf dem Eisen so fest, daß es nur mit dem Meißel abgelöst werden konnte. Seine Herkunft konnte wohl nur aus dem Grubenwasser hergeleitet werden, trotzdem ließ sich in diesem kein Gold nachweisen; auch dann wäre es noch merkwürdig, daß es in metallischer Reinheit ausgefallen sein sollte.

Barcelona, 17. April. Von einem Automobil, über das der Fahrer die Gewalt verloren hatte, wurden zehn Personen überfahren und zum Teil schwer verletzt.

Die Hochzeit eines amerikanischen Milliardärs. Aus New-York wird berichtet: Eine der prächtigsten Hochzeiten der letzten Jahre, die nach der üblichen "Probe" in Szene ging, war die von William G. Healy mit Virginia Claypoole Vanderbilt, dem reichsten jungen Mann in den Vereinigten Staaten. Die Werbung, die jetzt mit der Hochzeit endete, begann vor 2 1/2 Jahren bei der Verlobungsfeier in New-York, obgleich der junge Herrmann jetzt erst 22 und seine Gattin 21 Jahre alt ist. Die Festlichkeit wurde in Newport gefeiert, und die Mutter der Braut hatte zu dem Zweck die Villa Orléans gemietet, da ihre eigene Villa zur Bewirtung der 150 Gäste nicht ausreichte. Da am Tage vorher eine sorgfältige Probe der ganzen Zeremonie stattgefunden hatte, so ging alles ohne Störung vor sich. In der großen Halle war der Altar inmitten der ausreifehenden Blumen errichtet. Eine Kuppel von 40 Kisten in Uniform schmückte einen Altar, spielte dann den Brautchor aus. "Lohengrin", und nun kam der lange Hochzeitszug die mit Blumen besetzte große Treppe herab. Der Bräutigam, von seinem älteren Bruder Alfred Vanderbilt begleitet, stellte sich in der Höhe des Pfeilers auf und dann kam die Braut am Arm ihres Onkels. Als ihre Brautjungfern und Ehrenmädchen sich um sie auf einer Seite der reich geschmückten Halle gruppierten und die Tischler auf der anderen, war der Anblick in der Tat prachtvoll. Die Braut war einfach, aber entzückend gekleidet. Der zarteste Glanz lag über dem von dem tiefen alten Spitzen, und die reiche weiße Schleppe schleppte lang nach. Die Taille war hoch gearbeitet, der Saum und der obere Teil des Ärmels endeten in Chiffonwellen. Dazu trug Mrs. Vanderbilt einen prächtigen Epheuschleier, den vor ihr schon ihre Großmutter, Mutter und Schwester an ihrem Hochzeitszuge getragen hatten. Als einziger Schmuck trug sie ein prächtiges Perlenhalsband, mit einer vierfachen Diamantkette ein Geschenk des Bräutigams. Ihr Strauß war aus ausreifehenden weißen Orchideen mit Orangebüchsen, und nach dem Empfang verteilte sie die Blumen des Hochzeitsbouquets unter die Gäste. Die Brautjungfern trugen Straüße aus weißem Flieder und hellrosa Chiffonblüten, dazu große Chiffonhüte mit langen weißen Federn. Nach der letzten rituellen Trauung fand der Empfang statt. Die Hochzeitsgäste wurden beherbergt und bewundert, und dann folgte das Hochzeitsfrühstück. Die Gäste saßen an 18 Tischen, die mit amerikanischen "Edelweissrosen" geschmückt und in einem Halbkreis um die zwei großen Tische angeordnet waren, an dem das Brautpaar und Mitglieder der Familien Vanderbilt und Nelson saßen. Der Tisch der Braut war mit Waldstauden geschmückt. Alles, was bei amerikanischen Festlichkeiten an Blumenpracht schon dagewesen ist, war diesmal noch überboten. In der großen Halle war eine 18 Fuß hohe Terrasse aus tausenden von Chiffonkissen gebildet. Im Empfangszimmer waren ausschließlich Raucherstühle verwendet worden, die die Wände verbrangen, und im ganzen Saal waren über 2000 Rosen an den Wänden, auf den Tischen und in allen Ecken angebracht. Darunter waren 1000 amerikanische Edelweissrosen, die je 10 Mk. kosteten und 3 Fuß lange Stämme hatten. Anßerhalb des Hauses waren Palmen, Vorbeerbäume und zahlreiche blühende Pflanzen zur Ausschmückung verwendet worden. Nach dem Frühstück begab sich das junge Paar nach seiner neuen Villa in Stony Point bei Newport, von wo aus es sich auf 3 Monate nach Europa begeben wird. Wohl selten hat ein junges Paar so kostbare Hochzeitsgeschenke erhalten. Sie sollen einen Wert von 4 Millionen Mark repräsentieren; fünf Detektivs bewachen sie denn auch ständig, und außerhalb des Hauses waren noch mehrere Detektivs tätig. Die Mutter der Braut schenkte eine Tiara aus Smaragden und Diamanten, dazu passende Broschen, zwei silberne Weinflüßler und ein silbernes Tafel- und Teeservice; die Mutter des Bräutigams eine Tiara und ein Koller aus Diamanten; Mr. und Mrs. Alfred Vanderbilt eine große Diamantbroche, der Schwager der Braut eine Perlenkette mit Perlen- und Rubin. Die Schwester des Bräutigams eine Kette aus Diamanten und Rubin.

Ein Telegramm aus Joplin (Missouri) berichtet, daß die weiße Bevölkerung das Ergebnis für eine, einen des Nordens angeklagten Regier Lynchte und darauf Feuer an das Regierungsbüro legte. Die Regierungsbüro wurde mit Steinwürfen aus ihren

Häusern vertrieben. Die Feuerwehr verhinderte man an den Dächern arbeiten. Mehrere Personen wurden verletzt. Man befürchtet weiteres Blutvergießen. Die Regier verlor ihre Habe und verließen die Gegend. Der Bürgermeister erbat 500 Mann Truppen zum Schutze der Stadt.

Letzte Meldungen.

Konig, 18. April. (Berl. Tglb.) Der Landrat des Kreises Konig erließ eine amtliche Bekanntmachung über den Fund von Leichenteilen in der Abortgrube in der städtischen Schule, in der es heißt, die gefundenen Knochen entsprächen genau denjenigen Leichenteilen Winters, welche bisher noch fehlten. Nunmehr sind sämtliche Leichenteile spätestens einige Tage nach der Mordtat in die Abortgrube geworfen worden sind. Ob die gefundenen Stiefel Eigentum Winters sind, bedarf noch näherer Feststellung.

Zaschew, 17. April. Eine Bande von sechs bewaffneten und maskierten Männern drang heute Abend in ein hiesiges Geschäftslokal ein, raubte die Kasse und verwundete den Wächter schwer. Die Räuber sind entflohen.

Zur Arbeiterbewegung.

Leipzig, 17. April. Wie f. z. mitgeteilt, hat der Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen auch für die bevorstehende Maifeier wieder beschlossen, daß in den Betrieben der Verbandsmitglieder die Fier des ersten Mai seitens der Arbeiter durch Arbeitsruhe unter keinen Umständen gebildet werden darf. Alle Arbeiter, die trotzdem eigenmächtig feiern und aus der Arbeit wegbleiben, sollen als Streikende betrachtet und ausgesperrt werden. Zu diesem Beschlusse der Prinzipalität hat nunmehr die Geschäftsleitung, der Deutsche Metallarbeiterverband mit folgender Resolution Stellung genommen: In allen Betrieben, in denen drei Fünftel der beschäftigten Arbeiter vollberechtigte Mitglieder einer Organisation sind, sind die Arbeiter verpflichtet, durch geheime Abstimmung einen Beschluß über die Arbeitsruhe am 1. Mai herbeizuführen. Entschieden sich die Mehrheit für Arbeitsruhe, so hat sich die Minderheit zu fügen. Der Betriebsverwaltung ist spätestens zehn Tage vor dem 1. Mai von dem Beschlusse Kenntnis zu geben. Eine Beschlußfassung über die Arbeitsruhe am 1. Mai darf in keiner Gruppe oder allgemeinen Versammlung gefaßt werden. Ausperrungen und Maßregelungen dürfen seitens der Arbeiter nicht mit Forderungen beantwortet werden. Bei Ausperrungen oder Maßregelungen wegen der Arbeitsruhe am 1. Mai erhalten die davon betroffenen Mitglieder Unterstützung.

Die ausländigen Metallarbeiter Berlins nahmen in einer öffentlichen Versammlung den Bericht der Streikleitung entgegen. Darin wurde berichtet, daß die Streikleitung während der Streikperiode 15000 Mark an Streikunterstützung gesammelt. Wie weiter bekanntgegeben wurde, haben sich die Arbeiter des Warenhauses für Beer und Marke endgültig dahin entschieden, an dem Streik nicht teilzunehmen. Dies sollen auch Streikarbeiten in Arbeit sein. Trotzdem glaubt die Leitung, daß der Zustand bestimmt mit dem Stege der Streikenden enden würde. Der Verband der Schneider und Schärferinnen, welcher dem Berliner Streik leitet, wird auch von streikenden Metallarbeitern mehrerer Provinzialstädte behufs Unterstützung in Anspruch genommen. Fast sämtliche Industrien in Berlin sind zur Zeit von Ausländern betroffen. So weist die Metallindustrie den mit außerordentlicher Richtigkeit geäußerten, bereits wochenlang währenden Klempnerstreik auf. Das Baugewerbe verzehret den kürzlich proklamierten Streik der Sackware, die Bekleidungsindustrie den sechs Wochen währenden Militärstreik, dem sich zu Beginn nächster Woche auch der Ausbruch der Schuhmacherei anschließen dürfte. Auch die Militärärztl. Sanität haben bereits erteilte Schritte angebrocht. Eine weitere Anzahl von Bewegungen für die nächste Zeit ist noch zu erwarten. In der Holzindustrie haben die Differenzen schon seit Jahren keine Unterbrechung erfahren und sind neuerdings durch den Streik der Fräsearbeiter, dessen Beilegung gescheitert ist, verschärft worden. Der Streik in der Berliner Holzindustrie dauert fort. Am Donnerstag erklärten vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts Vertreter der Arbeitgeber der Holzbearbeitungsindustrie mit dem Obermeister Nagardt und die Delegierten der Ausständigen. Die Verhandlungen währten 10 1/2 Stunden. Die Sitzung leitete der Gewerbegerichts vorsitzende von Schulz. Nach wiederholten, gesonderten Besprechungen der Parteien, machten die Arbeitgeber einen Vorschlag, in welchem eine Aufbesserung der Arbeiterlöhne enthalten war, die den Arbeitern aber viel zu gering erschien. Die Meister geben die Erklärung ab, daß sie angesichts der ungünstigen Konjunktur nicht imstande seien, mehr zu bewilligen. Unter den gegebenen Verhältnissen erklärte Herr v. Schulz die Verhandlungen als vorläufig gescheitert, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß, nachdem die beiderseitigen Vertreter ihren Auftraggebern Bericht erstattet haben, sich doch noch ein Weg zur Beilegung des Streites unter Beihilfe des Einigungsamtes finden werde. (D. Markt.)

Danzig, 18. April. (Vol. Anz.) Infolge des Stauer-Anstandes stockt der überseeische Holzverehr und die Binnen-Schiffahrt nach den Weichselstädten fast vollständig.

Wie in Reutheiß, so ist auch in Fürstenberg ein Streik unter den Bauarbeitern ausgebrochen. Ein dortiger Maurermeister hat als Lohn für die ausständigen Gefellen 35 italienische Maurer kommen lassen. Weitere 15 Italiener werden erwartet. Nach Reutheiß sind 20 italienische Arbeiter abgereist.

Eberfeld, 17. April. Die Fuhrenten sind heute in den Streik eingetreten, weil ihre Forderung, 24 Mk. Wochenlohn und elfstündige Arbeitszeit, abgelehnt wurde.

Marzelle, 17. April. Zwischen Ausständigen und arbeitswilligen Gasenarbeitern kam es gestern zu einer Schlägerei. Militär mußte einschreiten.

Wirtschaftliches.

Neuhadt, 16. April. Dem aus Anlaß des 50jährigen Bestehens unserer Sparkasse erscheinenden Jubiläumbericht ist folgendes entnommen: Begründet im Februar 1853, trat dieses segensreiche Institut im Juli dieses Jahres in Kraft. Nach dem Bestimmung des damaligen Regulators durfte das Einlagevermögen nur bis 100 Taler anwachsen, die einzelnen Einlagen selbst aber den Betrag von 25 Taler nicht überschreiten. Im ersten Betriebsjahre erfolgten 86 Einzahlungen im Betrage von 8925 Mk. Gegenwärtig beträgt das Einlagevermögen nahezu 4 Millionen Mark. Während des Bestehens der Sparkasse wurden zuka 11 1/2 Millionen eingezahlt und an Zinsen etwa 2 Millionen Mark vergütet. Aus dem Lebensversicherungs während ihres Bestehens 282 616 Mk. für gemeinnützige und wohltätige Zwecke verwendet.

Augustusbad bei Radeberg Wohl wenige Kurorte sind von der Natur so begünstigt, wie das in Dresdens unmittelbarer Nähe befindliche Augustusbad. In einem Seitental der Räder gelegen, inmitten herrlicher Laub- und Nadelwälder mit zahlreichen Spoziergängen sowohl in der Ebene als auf sanft ansteigenden Hügeln bietet der Ort bei seiner mäßigen Höhenlage und der milden ozonreichen Luft die Vorzüge eines klimatischen Kurortes, die daselbst befindlichen starken Eisenquellen und reichen Moorlager aber verleihen ihm den Charakter eines heilkräftigen Bades. Und in der Tat! Seit fast 200 Jahren haben hier Kranke verschiedenster Art Heilung gefunden. Bei Blutarum, Störungen der Zirkulation und Verdauung, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenkrankheiten und Nervenleiden aller Art werden alljährlich große Erfolge erzielt. Neben dem Stah- und Moorbädern bilden Sool- und Kohlensäurebäder, Halbbäder und Douchen, sowie von gepulverten Massen und Massense ausgeführte Massagen die wichtigsten Heilmittel. Während der Saison sind 2 Aerzte im Bade tätig. Die Wohnungen sind geräumig und bequem amöbliert und haben durchgängig Aussicht auf herrliche Wald- und Park-

anlagen. In dem mit großer geschützter Veranda und schönem Garten ausgestatteten Restaurant des Palais-Hotel finden Kurgäste und Passanten vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. Zur Unterhaltung der Kurgäste dienen: Kartouzerte, Croquet- und Tennisspiel, reichhaltige Bibliothek. Wagen zu weiteren Ausflügen stehen jederzeit zur Verfügung. Die Verbindung mit Dresden von Bahnstation Radeberg aus ist äußerst bequem; nach Schluß des Theaters ist noch mehrfach Rückfahrgelegenheit geboten. Ein Besuch des Bades ist sehr zu empfehlen und dürfte monchen bestimmen, daselbst Erholung und Heilung zu suchen. Alles Nähere ist aus dem Prospekte zu ersehen, welcher auf Verlangen von der Badeverwaltung gratis versendet wird.

Cheunig. Die anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des verstorbenen Königs Albert von den sächsischen Feuerwehren durch freiwillige Beiträge begründete König Albert-Feuerwehrgesellschaft des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren, deren Kapital sich auf rund 15750 Mark beläuft, hat nun bereits zum zweiten Male in Not geratenen Feuerwehrenten bezu deren Familien hilfreich bestehen können. Im ganzen konnten an 9 Bedürftige 470 Mk. in Posten von 70, 60, 50, 35 und 30 Mk. verteilt werden.

Der Deutsche Verleiher-Verband, welcher über 41 000 Mitglieder zählt, hielt während der Osterferien seine 14. Delegiertenversammlung in Braunschweig ab. Beschlössen wurde die Einrichtung einer Brandkasse und einer Invaliden- und Altersversicherungskasse, welche sofort nach Genehmigung der Satzungen in Kraft treten sollen. Der Tagung der Sterbekasse wohnten zwei Kommissare des Kaiserlichen Aufsichtsamtes bei. Die alten Satzungen wurden den Bestimmungen des Privatversicherungsgegesetzes angepaßt und für neue Mitglieder eine nach dem Beitrittalter berechnete Beitragsskala beschlossen.

München, 17. April. Im Kreuzbräu fand gestern Abend eine vom Allgemeinen Gewerbeverein und vom Schutzverein für Handel und Gewerbe einberufene Versammlung gegen die Warenhäuser statt. Als eine Resolution debattiert werden sollte, entstand ein ungeheurer Tumult, der alsdann in Handgemeine und schließlich zu einer großen Schlägerei überging, wobei mit Messern u. s. w. geworfen wurde. Schließlich erschien ein Aufgebot von 20 Schutzleuten und besetzte den Saal und die Treppen. Auf Veranlassung des Polizeikommissars wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Die geschlossenen Germaniaplatten mit Brat- und Backlöfen. Zum Kochen mit Gas benutzt man in kleinen und mittleren Städten noch häufig die kleinen offenen Gaslöcher, obgleich die Industrie auf diesem Gebiete bedeutende Fortschritte zu verzeichnen hat. Am besten sehen wir das in dem illustrierten Preisverzeichnis von Oskar Winter in Hannover, von dessen Ergebnissen in guten Handlungen wenigstens eine Anzahl vorrätig gehalten werden. Viel besser als in den offenen Herdlochöfchen wird das Gas an den geschlossenen Wintertischen Germaniaplatten ausgenutzt, weil mit diesen die Heizwirkung des Gases sowohl durch kräftige Vorwärmung der zugeführten Verbrennungsluft, als auch die Ausnutzung der abziehenden Heizgase eine viel vollkommene ist. Das Antochen der Speisen erfolgt auf der Ringeinlage und erst später werden die Töpfe auf die Platte zurückgeschoben. Mit dem Gasbraten verfaßt sich die Hausfrau wesentliche Erleichterungen. Außerdem behält das Fleisch seinen ganzen Saft und schmeckt nicht trocken oder gefocht. Es ist nicht schwer, den Unterschied wahrzunehmen zwischen einem Braten, der am Kohlenofen und einem solchen, der im Gasofen bereitet wird. Die Bratöfen sind ferner mit einer Röstpfanne versehen. Mit Hilfe derselben erhalten wir ein noch wohlgeschmeckenderes und leichter verdauliches Fleisch als durch das Braten. Geröstete Fische zeichnen sich ebenfalls durch Wohlgeschmack aus. Benutzen wir die beigegebenen Bleche, so können wir den Bratofen gleichfalls als Backofen verwenden und vorzügliche Gebäcke damit herstellen. Der Raum auf dem Bratofen kann zum Warmhalten der Speisen oder des Geschirrs Verwendung finden.

Hand- und Forstwirtschaftliches.

Ein Haupthindernis für eine regelmäßige Rentabilität des Obstbaues bilden die Raifrüste, die oft in einer Nacht die ganze Blüte vernichten. Mehr und mehr richtet man deshalb sein Augenmerk auf solche Obst- und besonders natürlich Apfelsorten, die nicht auf einmal ausblühen, sondern recht langsam nach und nach ihre Blüten erschließen, so daß die Raifrüste dann nur immer einen Teil der Blüte vernichten können. Die Redaktion des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. D. bittet alle Obstzüchter, daraufhin in diesem Jahre ihre Apfelsorten besonders zu beobachten und ihr die auffallend schnell verblühenden sowie die in obigem Sinne lange in Blüte stehenden Sorten bis zum 3. Juni d. J. freundlich mitzuteilen.

Handel, Gewerbe und Industrie.

In Niederpfannenstiel ward der bisherige Hüttenmeister Johannes Baubenbacher zum Direktor der sächsischen Privat-Blaufarbenwerke ernannt.

[Bauungsstellenungen.] Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns August Emil Richter in Reichen, Inhabers eines Delikatessen- und Buttergeschäfts, sowie über das der Firma Traugott Hezel in Lengsfeld und des Inhabers derselben Heinrich Richard Hezel daselbst.

Berlin, 17. April. (W. S. Bericht.) Verschiedene Anstände trafen heute zusammen, um der Börsen wieder ein wesentlich festeres Aussehen zu verleihen. Aus Rheinland-Westfalen lagen günstiger lautende Berichte vom Kohlen- und Eisenmarkt vor, besonders machte der Düsseldorf Bericht einen guten Eindruck, ebenso ein guter Marktbericht der "Edln. Zig.", und auch die Berichte über Preisbesserungen im Rheinland wirkten in diesem Sinne auf die Haltung des Marktes ein. Infolgedessen waren namentlich die Werte auf dem Kohlen- und Eisenaktienmarkt höher, namentlich wurden Gelsenkirchener, Konsolidation, Hiberniakohlen höher bezahlt, ebenso stellten sich Bochumer Gußstahlaktien und Laurahütteaktien höher. Von Transportaktien hoben sich Kanaba-Pacifikaktien auf höhere New Yorker Berichte, Lübeck-Büchener Aktien auf die Dividende hin. Von fremden Staatsfonds wurden türkische Anleihen besser bezahlt. Heimische Staatsanleihen waren fester. Der Kassamarkt für Industriewerte war fest. Nachbörse ruhiger.

Berlin, 17. April. Auf die heute zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 290 Millionen Mk. dreiprozentige Reichsanleihe sind nach vorläufiger Feststellung rund 13 755 400 000 Mark gezeichnet worden.

Die vom Reichstagsratler veranlassenen Erhebungen über eine etwaige Herabsetzung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiterinnen ist nunmehr abgeschlossen. Die Arbeitgeber haben